Schmerz

Einsam laufe ich die straßen entlang,
ohne jedliche hoffnung auf besserung.
Tief im inneren ist eine leere die mich umgibt.
Schmerz, Leid, Angst, Traurigkeit,
diese Gefühle sind Alltäglich bei mir.
Andere Gefühle sind mir fremd,
ohne jede hoffnung auf besserung.

Den Tod stehts vor Augen,
nur die Angst hindert mich daran,
diese große Traurige Welt zu verlassen.
Wann nur ist die Grenze gekommen
diese Welt zu verlassen?
Ohne diesen Schmerz tief in meiner Seele,
wäre ich zum ersten mal wieder glücklich.
Doch dieß ist nur eine Aberglaube,
den dieses Leben ist nicht mein

© **Mihael Mayr**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)